



**Berichterstattung zu strategischen Entwicklungen auf den Politikfeldern des  
BMBF in führenden Industrieländern**

**Global**

**Supraleitung für "International Linear-  
collider"**

Am 20.08. verkündete das International Committee for Future Accelerators (ICFA), dass bei dem geplanten Internationalen Linearcollider (ILC) die supraleitende Technologie eingesetzt werden soll. Diese Entscheidung ist für das Helmholtz-Zentrum DESY und seine internationalen Partner von großer Bedeutung, da sie diese Technologie gemeinsam entwickelt und an der TESLA-Testanlage TTF (TESLA Test Facility) in Hamburg erfolgreich getestet haben. DESY wird bei der weiteren technischen Planung des Projektes eine wichtige Rolle spielen. Dort hatte man schon vor der Technologiefestlegung beschlossen, sich auf jeden Fall an dem ILC zu beteiligen. Realisierung und Standort des ILC stehen noch nicht fest.

[http://www.innovations-report.com/html/reports/physics\\_astronomy/report-32622.html](http://www.innovations-report.com/html/reports/physics_astronomy/report-32622.html)

**Frankreich**

**Frankreich fördert Entwicklung von  
Biokraftstoffen**

Frankreich hat angekündigt, bis 1. Januar 2005 Maßnahmen zu erarbeiten, um die Entwicklung von Biokraftstoffen zu beschleunigen. In einem Gespräch mit dem französischen Radiosender Europe 1 erklärte der französische Landwirtschafts-

minister Hervé Gaymard, dass das Ziel darin bestehe, den Anteil von Biokraftstoffen, die Benzin und Dieselmotoren beigemischt werden, zu erhöhen. "Derzeit machen Biokraftstoffe nur rund ein Prozent aus. Langfristig, d.h. bis 2010, möchten wir diese Quote auf 5,75 Prozent erhöhen", erklärte der Minister. "Durch die Nutzung derartiger pflanzlichen Kraftstoffe können wir unsere Energiekosten senken."

Der französische Staatspräsident Jacques Chirac unterstrich auf der jüngsten Ministerratssitzung die Bedeutung, die er "der Entwicklung von Biokraftstoffen aus landwirtschaftlichen, umwelt- und energiebezogenen Gründen" beimisst. Durch den verstärkten Einsatz von Biokraftstoffen werde Frankreich die Kohlendioxidemissionen um 16 Millionen Tonnen senken und damit die im Kyoto-Protokoll zur globalen Erwärmung vereinbarten Normen erfüllen, erläuterte Jean-François Copé, Sprecher des französischen Staatspräsidenten.

[http://www.agriculture.gouv.fr/spip/leministere.leministrecabinet.communiquepresse\\_a3726.html](http://www.agriculture.gouv.fr/spip/leministere.leministrecabinet.communiquepresse_a3726.html)

**Griechenland**

**Griechenland will F&E fördern**

Die staatliche Förderung für wissenschaftliche Forschungsprojekte werde sich in Griechenland bis 2010 mehr als verdoppeln, um die Wettbewerbsfähigkeit des Landes zu verbessern, so die Erklärung des grie-

chischen Ministers für Entwicklung, Dimitris Sioufas, anlässlich eines Wirtschaftsforums in Athen.

In der Hoffnung, die traditionelle Schwäche Griechenlands im Bereich der Forschung und Entwicklung (F&E) überwinden zu können, hat sich die griechische Regierung entschieden, der Umsetzung einer neuen, umfassenden nationalen F&E-Strategie oberste Priorität einzuräumen, um das Ziel von Lissabon zu erreichen, Europa bis 2010 zur wettbewerbsfähigsten Volkswirtschaft weltweit zu machen.

<http://www.cordis.lu/greece/>

## Großbritannien

### Förderung der Nanotechnologien

Rund 25 britische Projekte im Bereich der Nanotechnologien werden Fördermittel in Höhe von 22,3 Millionen € erhalten, so die Ankündigung des britischen Ministeriums für Handel und Industrie (DTI) am 23. August. Mit den Mitteln werden bis zu 50% des gesamten Finanzierungsbedarfs der Projekte gedeckt, die sich auf so unterschiedliche Bereiche konzentrieren wie korrosionshemmende Beschichtungen, Wasserreinigung oder Drucktechnik.

Großbritannien stellt 90 Millionen GBP (133 Millionen Euro) für die Mikro- und Nanotechnologie-Initiative "zur Förderung von Forschungsprogrammen im Bereich der angewandten Nanotechnologien und der Gründung neuer Nanotechnologieeinrichtungen im ganzen Land bereit", erklärte das DTI. Die britische Regierung hofft, dass sich Großbritannien mithilfe dieser Initiative die weltweite Spitzenposition in der Nanotechnologie sichern kann, einer Branche, die Schätzungen zufolge im nächsten Jahrzehnt eine Trillion Euro wert sein könnte.

<http://www.gnn.gov.uk/environment/detail.asp?ReleaseID=127414>

### Förderung kinderspezifischer Medikamentenforschung

Die neue Strategie für Kindermedizin soll Pharmafirmen ermutigen, Medikamente zu erforschen und zu entwickeln, die besser auf die Bedürfnisse von Kindern abgestimmt sind. Die Strategie wird auch sicherstellen, dass die Ärzte bessere Informationen über die Wirkungen der Medikamente bei Kindern haben. Die britische Regierung möchte die Informationen für Eltern und Kinder verbessern und will Unternehmen ermutigen, alternative Verabreichungsformen zu entwickeln. Den Herstellern werden Anreize für die Entwicklung von Medikamenten geboten, etwa in Form einer Erlassung von Gebühren für Aufsichtsbehörden und kostenlose Expertenberatung. Zu den wichtigsten Bereichen gehören Medikamente gegen Asthma, Antidepressiva und Schmerzmittel.

Das Gesundheitsministerium wird auch einen Teil der 100 Millionen GBP (148 Millionen Euro), die im Budget für Forschung und Entwicklung im National Health Service (NHS) vorgesehen sind, für die Finanzierung eines "British National Formulary" (BNF) für Kindermedikamente verwenden, das dem standardmäßigen Verschreibungshandbuch der Ärzte bei Medikamenten für Erwachsene entspricht.

[http://www.dh.gov.uk/PublicationsAndStatistics/PressReleases/PressReleasesNotices/fs/en?CONTENT\\_ID=4087889&chk=KA5hje](http://www.dh.gov.uk/PublicationsAndStatistics/PressReleases/PressReleasesNotices/fs/en?CONTENT_ID=4087889&chk=KA5hje)

## Österreich

### Barcelona-Ziel "realistisch und erreichbar"

Im Österreichischen Forschungs- und Technologiebericht 2004 ist zu lesen, dass das Barcelona-Ziel der Erreichung einer Forschungsquote von 3% des BIP bis 2010 "realistisch und erreichbar" sei. Damit Österreich dieses Ziel erreicht, müssen die Forschungs- und Entwicklungsausgaben

(F&E) von 2005 an mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 8,8% steigen.

Dies liege etwas über der durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate der F&E-Ausgaben für den Zeitraum 1995 bis 2004, sei aber dennoch erreichbar. Der Anteil des österreichischen BIP an den Forschungsaufwendungen wird laut den Angaben im Bericht im Jahr 2004 voraussichtlich bei 2,7% liegen. Der Großteil dieses Anstiegs sei auf höhere F&E-Ausgaben der Privatwirtschaft zurückzuführen.

<http://www.bmwa.gv.at/BMWA/Themen/Unternehmen/Technologie/Publikationen/fitb2004.htm>

## EU / Europa

### **Das EuroScienceOpenForum (ESOF) 2006 kommt nach Deutschland**

Das ESOF ist eine Plattform, auf dem sich Wissenschaftler aus ganz Europa über ihre Fachbereichsgrenzen hinweg austauschen, wissenschaftspolitische Probleme diskutieren und sich außerdem für den Dialog mit der Öffentlichkeit stark machen. Hinter ESOF steht der Gedanke, alle zwei Jahre ein solches pan-europäisches Forum für den Austausch zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft zu bieten. Den Auftakt für dieses europäische Forum bildete das ESOF 2004, das vom 25. bis zum 28. August erstmals in Stockholm stattfand. Initiator des ESOF ist die Organisation EuroScience, die das Konzept in enger Abstimmung mit anderen europäischen Wissenschaftsförderorganisationen entwickelt hat.

Vom 15. bis zum 17. Juli 2006 wird das zweite EuroScienceOpenForum in Deutschland ausgerichtet. Nach der erfolgreichen deutschen Bewerbung für das alle zwei Jahre in Europa geplante gesamteuropäische Forum kommt das ESOF 2006 nach München. Es wird verknüpft mit dem siebten Wissenschaftssommer, dem ein-

wöchigen deutschen Wissenschaftsfestival, welches alljährlich von Wissenschaft im Dialog in einer anderen Stadt ausgerichtet wird.

[http://www.wissenschaft-im-dialog.de/presse\\_detail.php?ID=46](http://www.wissenschaft-im-dialog.de/presse_detail.php?ID=46)  
<http://www.berlinews.de/archiv-2004/2452.shtml>

### **Abkommen zwischen Eurescom und MATIMOP unterstützt gemeinsame Telekommunikationsforschung**

Eurescom, die kollaborative Forschungsorganisation der führenden europäischen Telekommunikationsnetzbetreiber, und MATIMOP, das israelische Industriezentrum für Forschung und Entwicklung, haben ein Abkommen über eine engere Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Telekommunikationsforschung unterzeichnet. Die beiden Organisationen haben eine Zusammenarbeit bei der Entwicklung und Förderung von Forschungsprojekten vereinbart, die sich mit Themen von gemeinsamem Interesse befassen. Zu den geplanten Tätigkeiten gehören der gegenseitige Austausch von Informationen aus öffentlichen und privaten Forschungsprogrammen, der Beginn spezieller Projekte in Israel und Europa sowie die Förderung der Beteiligung israelischer Unternehmen an europäischen Projekten. Die Unterzeichnung des Kooperationsabkommens folgt einer erfolgreichen Zusammenarbeit der beiden Organisationen bei CELTIC, einem Eureka-Cluster-Programm für kollaborative, geschäftsorientierte Telekommunikationsforschung.

[http://www.eurescom.de/news/newsreleases/03\\_04\\_MATIMOP.asp](http://www.eurescom.de/news/newsreleases/03_04_MATIMOP.asp)

## USA

### **White House Issues Updated Research Priorities for 2006 Budget**

With most of the 2005 budget a likely victim of Congressional inertia as the Oct. 1 fiscal year start date approaches, the WhiteHouse Office of Science and Tech-

nology Policy and the Office of Management and Budget have set the 2006 process in motion by issuing a joint memorandum outlining the Administration's research priorities, should it be re-elected in November.

Homeland Security R&D remains the Administration's top research focus with space provided in the memo to single out several priorities areas:

- enhancing prevention, detection, treatment, and remediation of nuclear, chemical and biological (particularly genetically modified) threats;
- planning for and initiating recapitalization efforts to ensure continuing state-of-the-art capability to test and evaluate next-generation medical countermeasures;
- enabling the development of a biosurveillance network integrating human, animal, plant and environmental surveillance and laboratory networks;
- addressing shortfalls in the development of new drugs and vaccines against foreign animal disease threats; and
- pursuing social and behavioral studies to anticipate, counter, and diffuse threats to homeland security.

Five additional broad research priority categories were identified in the memo as well, although receiving less specific treatment. "Networking and Information Technology R&D" moved up to the second highest priority compared to last year, trading places with the National Nanotechnology Initiative. Supercomputing and cyberinfrastructure R&D are identified as the highest priorities within the administration's Networking and Information Technology R&D program. A new emphasis area is titled "Priorities of the Physical Sciences". "Biology of Complex Systems" and, "Climate, Water and Hydrogen Research" round out the list.

<http://www.ostp.gov/html/m04-23.pdf>

## Nobelpreisträger fordern freien Zugang zu Forschungsergebnissen

25 Nobelpreisträger haben sich in einem offenen Brief an den US-Kongress gewandt. Sie fordern, dass Forschungsergebnisse, die mit Fördergeldern des US-Bundesgesundheitsamtes (NIH) erzielt wurden, öffentlich zugänglich gemacht werden. Die Preisträger unterstützen mit ihrem Brief einen Vorschlag des Haushaltsausschuss des Repräsentantenhauses. Der hatte sich dafür ausgesprochen die Forschungsförderung durch das NIH an die Verpflichtung zu koppeln, die Veröffentlichungen der Allgemeinheit über die digitale Bibliothek PubMed Central frei zugänglich zu machen. Die hohen Abonnementpreise wissenschaftlicher Zeitschriften - im Durchschnitt 1400 US-Dollar in der Biologie, das Doppelte in der Chemie - verhindern immer mehr, dass Ärzte und medizinisches Personal, Studenten, Forscher, selbst akademische Einrichtungen und Firmen sich über die neuesten, begutachteten Forschungsergebnisse informieren können.

<https://mx2.arl.org/Lists/SPARC-OAForum/Message/991.html>

## Impressum

### Herausgeber:

VDI Technologiezentrum GmbH  
Abteilung Grundsatzfragen von Forschung,  
Technologie und Innovation  
Graf-Recke-Str. 84, 40239 Düsseldorf

**Im Auftrag** des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, Referat 111

### Redaktion:

Dr.-Ing. Raimund Glitz  
0211/6214-546, [glitz@vdi.de](mailto:glitz@vdi.de)  
Dr. Andreas Ratajczak  
0211/6214-494, [ratajczak@vdi.de](mailto:ratajczak@vdi.de)  
VDI Technologiezentrum GmbH

**Erscheinungsweise:** 14-tägig,

online unter  internationale -  
**kooperation .de**

Die Informationen werden zur Wahrung der Aktualität in der Originalsprache wiedergegeben.